

aussprach, von sehr störendem Einfluss auf das Geschäft; denn die Richtigstellung aller Grenzen im Feldzustande, die eigentlich und nothwendig den Vorgang der Messung hätte machen sollen, wurde bei dem Voranschreiten derselben nicht so schnell ausgeführt, als es das Geschäft erforderte; ja die Grundbesitzer unterliessen sogar oft, die vorhandenen Grenzsteine aufzudecken, und vielweniger nahmen sie sich die Mühe, der Vermessung anzuwohnen, obschon denselben jeden Tag in der Frühe durch den Gemeindefreier bekannt gemacht wurde, in welche Distrikte sich die Vermessung ziehe.

Zu diesem kam noch der weiter verderbliche Umstand, dass die Wahl der Urkundspersonen meistens auf Leute fiel, welche wenig Localkenntnisse hatten, oder vielmehr, dass man gar nicht wählte, sondern nur solche Männer nahm, die wegen anderer Geschäfte nicht verhindert waren, dem Vermessungsgeschäfte abzuwarten.

Unter solchen Umständen geriethen die Geometer, um nicht unthätig zu seyn, vielfältig in die Lage, die Detailaufnahmen bloss nach dem Anbau des Feldes auszuführen, was, wenn diese Grenzen nicht genau eingehalten wurden, im Verlauf der Zeit bei neuen Aufnahmen auf Flächenresultate führen muss, welche mit denen der Landesvermessung nicht übereinstimmen, und auf Grenzverzeichnungen in den Flurkarten, welche von dem frühern Feldzustande abweichen.

Die Ursachen solcher Kundgebungen, die auf das Vermessungsgeschäft ungünstig wirkten, lagen aber hauptsächlich in den damaligen Zeitverhältnissen; denn kaum waren die Kriegs- und Theurungsjahre vorüber, viele Gemeinden waren verschuldet, und der Güterwerth stand niedrig. Die Grundbesitzer durch widrige Gerüchte, die der Vermessung vorangingen, irre gemacht, wollten damals weder den Nutzen der Vermessung anerkennen, noch an ihren Fortgang glauben, sie waren daher um so schwerer zu der mit bedeutenden Kosten verbundenen Vermarkung ihres — wie auf der Alp oft zur Hälfte ertragslos gewesenen — Grundeigenthums zu bringen, und es bedarf kaum der Erwähnung, dass Einzelne sich der Vermessung sogar offen widersetzten.

§. 19.

Prüfung der Detailaufnahmen.

Nach Vollendung einer Messtischplatte wurde solche alsbald revidirt, und zur Untersuchung nahm man ausser der unmittelbaren Controle,

welche in dem Zusammenschlusse der Randlinien der Messtischplatten lag, noch folgende Prüfungsmittel zu Hülfe:

1) wurde auf mehreren festen Punkten der Messtisch aufgestellt und von denselben aus alle in der Runde vorhanden gewesene Grenzmarke anvisirt, und hiedurch die Ueberzeugung von der Formähnlichkeit der Flächenabbildung erlangt;

2) wurden in verschiedenen Lagen des Details der Messtischplatte Diagonalen gewöhnlich über mehrere Gewande ausgesteckt und gemessen, und die Durchschnittspunkte der Parzellengrenzen im Revisionsmanual notirt, und hiernach durch Abstechen nach dem Massstab die Lage der einzelnen Parzellen auf der Karte controlirt;

3) wurden auf diesen Diagonalen (Abscissenlinien), Perpendikel errichtet und gemessen, und dadurch die Kartirung der denselben nahe gelegenen Gewanddecke geprüft;

4) wurde hauptsächlich in Ortschaften die Prüfung durch das Aligement von je drei Punkten angewendet.

Einen Bericht über diesen Revisionserfund fertigte nach dem, von der k. Catastercommission bestimmten Schema der Obergeometer, und hatte sich in demselben auch über die Taxation der Arbeit auszusprechen.

§. 20.

Schluss der Probemessung und deren Resultat.

Bei dieser nur wenig vorbereiteten und nur drei Monate gedauerten Probemessung fand man die Annahme des 2500theiligen Massstabs für die Kartirung der Flurkarten in jeder Beziehung gerechtfertigt. Auch über zwei Hauptgegenstände, nämlich: die Bildung tüchtiger Geometer und den Kostenpunkt erlangte man mehr Gewissheit, sowie man auch im Allgemeinen alle Ursache hatte, mit den die Revision bestandenen Probearbeiten zufrieden zu seyn.

Am 26. November 1818 schloss man das Probemessungsgeschäft und das Resultat desselben war die Aufnahme von 11036 Morgen, also nahezu 27 Messtischplatten.

Von dieser im Detail aufgenommenen Fläche wurden
3120 Morgen im Taggeld, und
7916 Morgen nach Schätzungspreisen